

Eine Frage an Michael von Brück bezüglich „Monokausalitis“ Ernst Pöppel, München

Lieber Michael,

hat die Krankheit, an der wir alle leiden, (auch wenn dies uns nicht immer bewusst ist), die „Monokausalitis“, auch Konsequenzen für das Denken in den Religionswissenschaften? Als Naturforscher, als jemand, der sich insbesondere mit dem menschlichen Gehirn und seinen Absonderungen befasst, (manche nennen es „Denken“), muss ich mich mit dieser leidvollen Frage beschäftigen, mit der Frage also, warum wir geradezu eine Sehnsucht haben, immer nur nach *einer* Ursache bei Begründungen zu suchen. Zunächst sollte ich allerdings erläutern, was es mit dieser „Krankheit des Geistes“ auf sich hat, und wo sie sich überall zeigt.

Am Anfang der naturwissenschaftlichen Forschung in der Neuzeit steht Francis Bacon mit seinem Werk „Novum Organum“. Es ist tröstlich, so finde ich, dass dieses Werk mit einer Analyse möglicher Fehler unseres Denkens beginnt. Hier drückt sich eine gesunde Skepsis unseren eigenen Denkwerkzeugen gegenüber aus. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn jeder Forscher dieses Misstrauen der „Kraft der eigenen Gedanken“ gegenüber bewahrt hätte. Viel Ärger in der Forschung und in der „Deutung der Welt“ wäre uns erspart geblieben. Es sind vier Fehlermöglichkeiten, denen wir im Denken gemäß Bacon ausgeliefert sind, und alle haben einen Bezug zur „Monokausalitis“.

Wir machen Fehler, weil sich dies aus der menschlichen Natur selber ergibt; dies sind Quellen des möglichen Irrs, die wir alle aufgrund unseres evolutionären Erbes teilen. Zur Verdeutlichung diene das Beispiel der *Kreativität*. Der wichtigste Fehler, den man im Verständnis der Kreativität machen kann, ist, die Dinge zu einfach zu sehen. Das menschliche Gehirn ist darauf angelegt, in jedem Augenblick eine Reduktion von Komplexität (oder besser Kompliziertheit) vorzunehmen, indem einfache mentale Kategorien bei gleichzeitiger informatischer Müllbeseitigung gebildet werden. Wenn wir uns in einem nächsten Schritt, wenn wir also Kategorien gebildet haben, einen